

Slowenien - Kroatien

Sonntag, 20. Mai

Der letzte Satz im Reisebericht unserer Spanien-Portugal-Reise:

Und irgendwann geht's auf zu einer neuen Reise, garantiert. Mit Freude, mit Erleichterung, mit so viel Gesundheit wie nur irgend möglich und mit einem Chnushti, der wie wir auch wieder fit ist.

Das «Irgendwann» ist heute! Wir freuen uns sehr! Auch die Erleichterung betreffend unseren Gesundheit ist da. Hansruedi ist wieder absolut gesund. Mein Kopf macht kleine Fortschritte. Beim Mund harzt es am meisten. Für dieses Problem sowie für die «Verhockung» der Narbe und für das immer noch sehr grossflächig fehlende Gefühl habe ich eine Ergotherapie gestartet. Dank meiner Therapeutin gehe ich mit vielen Tipps und einem Sack voll Übungen, die ich täglich machen werde (versprochen!) auf diese Reise.

Das heisst wir sind so fit wie nur irgend möglich.

Und auch unser Chnushti ist so fit wie nur irgend möglich.

Der Kühlschrank ist repariert und funktioniert wieder einwandfrei, sowohl mit Gas wie auch mit 12 Volt. Kosten: Fr. 400.00

Das defekte äussere, obere Kühlschrankabdeckgitter hat Hansruedi mit einer Schraube befestigt. Der Ersatz wäre am Freitag, oh Wunder, bereits beim Händler eingetroffen. Aber das Ding muss warten. Wir holen es auf dem Rückweg in Landquart ab.

Ob der Schlüsselbund mittlerweile Afrika erreicht hat werden wir nie erfahren. Aber der neue Schlüssel ist da. Wir mussten nur den Fiat-Schlüssel nachbestellen. Einmal mit Fernbedienung (musste auch neu programmiert werden) und als zusätzlicher Ersatz noch einer ohne Fernbedienung. Kosten: Fr. 650.00

Von allen Schlüsseln, die sonst noch am Bund hingen hatten wir Zu Hause noch Ersatzschlüssel.

Das gebrochene Verdunkelungsrolle auf der Beifahrerseite haben wir geleimt. Es sollte halten. Ansonsten ersetzen wir es, wenn wir wieder zu Hause sind.

Die Fernseh-Arretierung hat Hansruedi in mühseliger kniffliger Arbeit auf kleinstem Raum selber geflickt.

Ach ja, das auf seltsame Weise abhanden gekommene Gehäuse der Go-Pro Kamera ist genau auf die gleiche seltsame Weise plötzlich wieder an der Kamera aufgetaucht. ☺

Ja und dann wären da noch die ungelösten Probleme zu Hause, vor denen wir unter anderem ja anfangs April auch davongefahren, geflüchtet sind. Von einer definitiven Lösung sind wir noch recht weit entfernt. Das MITEINANDER klappt auch noch nicht. Aber wie habe ich geschrieben – ich werde mich nicht unterkriegen lassen. Wenigstens war die Lebensqualität in unserer Wohnung in den letzten drei Wochen einigermaßen normal. Ob es anhalten wird wenn wir zurück sind? Aber diesbezüglich gibt es keine Diskussionen – das ist eine absolute Bedingung! Und wir beide haben auch den einen oder anderen Entscheid getroffen und neue Erkenntnisse erhalten, die wir in Zukunft miteinbeziehen werden. Ganz klar ist es diesmal kein Davonfahren, sondern ein entspanntes Abfahren mit viel Vorfreude!

Also los geht's! Wir freuen uns auf viele schöne Tage, spannende Erlebnisse und nehmen Unvorhergesehenes möglichst gelassen und jedes Abenteuer als Herausforderung an.

Der Wetterbericht liegt heute mal wieder etwas daneben. Kurz nach 9 Uhr beginnt es in Strömen zu regnen. Aber wir lassen uns nicht beirren – wie heisst es immer wieder – es gibt kein schlechtes Wetter nur schlechte Kleidung und wir sind doch bestens ausgerüstet. So laden wir die letzten Sachen mit Hut und Regenjacke ein und kurz vor 11 Uhr sind wir abfahrbereit. Die Verkehrsnachrichten sind heute im Gegensatz zu gestern nur ganz kurz und vor allem auf unserer geplanten Route lesen wir gar nichts.

Über den Julierpass erreichen wir bei wenig Verkehr das Engadin. Die Strassen sind mittlerweile trocken. Das ändert sich jedoch über den Ofenpass wieder. Der Campingplatz in Santa Maria ist schön in leichten Terrassen angelegt, jeder Platz mit Holzbank und kleiner Feuerstelle. Es würde uns hier sehr gut gefallen aber leider gibt es zur Zeit keine Verpflegungsmöglichkeit und wir haben nichts «Gescheites» zum Essen dabei. Also weiter nach Müstair zum nächsten ACSI-Platz. Ein reiner flacher Wiesenplatz. Genau können wir es nicht erklären, aber irgendwie ist der Platz nicht unsere Wellenlänge, so fahren wir weiter. In Glurns vor dem Camping Gloria Vallis beziehen wir einen der 12 Stellplätze und reservieren uns für das Nachtessen einen Tisch im Restaurant. Perfekt! Zum Aperö können wir sogar draussen die Sonne geniessen.

Später geniessen wir ein Cordon bleu mit Gemüse und Pommes frites, vorneweg ein kleiner Blattsalat. Auch das empfohlene Glas Rotwein ist fein.



Tagesstrecke	Flims - Glurns
Distanz	178.7 km
Fahrzeit	3 Std. 41 Min.
Durchschnittsverbrauch	9.4 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	48 km/h
Stellplatzkosten	15 Euro inkl. Strom, V/E

Morgen	Mittag	Abend
9° C	12° C	16° C

Montag, 21. Mai

Wir haben gut geschlafen in dieser ersten Nacht unserer Reise.

Nach dem ersten gemütlichen Frühstück sind wir eigentlich bald einmal abfahrtbereit.

Aber wieder einmal erkennen wir es ganz klar – wir hassen Dickschiffe. Vor uns fährt so ein Riesending von Concorde zur V/E und leert mit einem Eimer!! seine Toilette was sage und schreibe ganze 25 Minuten dauert und sein Reisekollege wartet bereits um genau das gleiche zu erledigen. Aber ohne uns. Wir drängen uns nicht ohne entsprechenden Kommentar dazwischen, unsere Toilette ist nämlich in 30 Sekunden geleert.

Endlich starten wir zu unserer Tagesetappe, die uns zuerst durchs Vinschgau führt. Viel Verkehr kommt uns entgegen – Rückreiseverkehr! In Meran geht's auf die kostenlose Autobahn bis Bozen. Und jetzt ab in die Berge. Der Karerpass ist der erste Pass heute. Auf dem Passo Pordoi stoppen wir für ein feines Mittagessen, genau richtig vor dem grossen Ansturm. So gestärkt nehmen wir den Passo di Falzarego unter die Räder, und auch den Passo Tre Croci erklimmen wir noch mit unserem Chnuschi. Am Lago di Misurina zweigen wir ab Richtung der Mautstrasse hoch zum Rifugio Auronzo. Wir hätten die 40 Euro Maut gerne bezahlt um mit grandioser Aussicht auf 2'346 m ü M zu Fusse der drei Zinnen zu übernachten. Die Strasse öffnet trotzdem der Schnee schon fast gänzlich geschmolzen ist erst am 1. Juni. Pech – so werden wir halt auf dem Stellplatz kurz nach dem Lago di Muisurina schlafen – auch nicht schlecht, sogar neu gestaltet und erst noch gratis um diese Jahreszeit. Damit wir auch noch die Füsse etwas vertreten spazieren wir noch zum Lago. Hier haben sogar einige Shops geöffnet und ehe wir uns versehen landet ein Grappa, Schoggi und schöne warme Wohlfühlsocken in einer kleinen Einkaufstasche. Zum Apero guckt auch noch die Sonne zwischen den Wolken hervor – einfach wunderbar.



Ein bisschen Spass muss sein



Unser Stellplatz nahe beim Lago di Misurina



Lago di Misurina

Tagesstrecke	Glurns - Misurina
Distanz	213.9 km
Fahrzeit	5 Std. 7 Min.
Durchschnittsverbrauch	10.2 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	41 km/h
Stellplatzkosten	0 Euro inkl. V/E aber ohne Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
11° C	10° C Passo Pordoi 2239 müM	12° C

Dienstag, 22. Mai

Der Tag startet wettermässig so vielversprechend. Leider ist dies jedoch nur von kurzer Dauer und es beginnt bald einmal zu regnen und mit ein paar wenigen Unterbrüchen geht's den ganzen Tag so weiter.

Von Misurina fahren wir zuerst etwa zwei,drei Kilometer zurück und biegen dann links ab. Durchs Val d'Ansiei erreichen wir Auronzo di Cadore. Wir entschliessen uns via SS52 und über den Passo della Mauria nach Tolmezzo und bis Chiusaforte weiterzureisen. Hier zweigen wir wieder ostwärts ab. Eindrücklich führt uns die Fahrt hinauf zum Sella Nevea und über den Passo Predil nach Bovec. Die Landschaft begeistert uns trotz des schlechten Wetters. In Bovec sind die Camps unten an der Socia sehr gut belegt, der Stellplatz bei der Bergbahn Kanin ist teuer und nicht so einladend und so landen wir schlussendlich doch auf dem ACSI-Camp Polovnik. Hauptsache wir stehen heute wegen dem Regen nicht unter Bäumen und direkt am Platz hat es auch noch ein Restaurant, das wir testen wollen. Pizza und Salat waren gut.

Zum Glück haben wir uns heute nicht entschieden über Kranjska Gora nach Slowenien einzureisen. Der Pass Vrsic hinüber nach Bovec ist zur Zeit gesperrt. Schnee kann es nicht sein – liegt die Passhöhe doch lediglich auf 1'611 m ü M . Bauarbeiten oder Erdbeben – die Sperrung wurde einfach auf unserer Seite sehr spät signalisiert.



Slowenien empfängt uns wettermässig nicht sehr freundlich!

Camp Polovnik

Tagesstrecke	Misurina - Bovec
Distanz	178.1 km
Fahrzeit	4 Std. 19 Min.
Durchschnittsverbrauch	7.9 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	41 km/h
Stellplatzkosten	17 Euro, ACSI inkl. Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
7° C	11° C	10° C

Mittwoch 23. Mai

Wir haben heute Slowenien in südöstlicher Richtung durchquert. Einige Fotostopps gabs natürlich zuerst an der Socia. Und dann durchfahren wir heute vor allem grössere und kleinere Schluchten, unendlich viel Wald, schöne Blumenwiesen und viele Baustellen. Die Strassen waren zum Teil sehr schlecht, unser Chnushti hat geächzt und gestöhnt.

Vor allem junge Slowenen haben Teile unserer Strecke auch als Formel1-Pisten benutzt – das heisst sie kamen immer wieder fast auf der falschen Fahrspur entgegen.

So kamen wir doch etwas müde so gegen 15.30 Uhr in Vinica an. Hier am Ufer des Grenzflusses Kupa gibt es bei einem Restaurant einen offiziellen Stellplatz.

Das Wetter ist mittlerweile schon fast sommerlich. Wir geniessen die restlichen Stunden des Tages an der Sonne und durchstreifen die Gegend.

Da die Chefin und gleichzeitig auch Köchin einfach nicht auftauchen will begnügen wir uns heute mit einer Suppe.



Die Socia – bei Kajakfahrern sehr beliebt



Unser Stellplatz in Vinica mit Blick nach Kroatien



Tagesstrecke	Bovec - Vinica
Distanz	231 km
Fahrzeit	5 Std. 4 Min.
Durchschnittsverbrauch	7.7 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	45 km/h
Stellplatzkosten	10 Euro inkl. V/E und Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
13° C	18° C	22° C

Donnerstag, 24. Mai

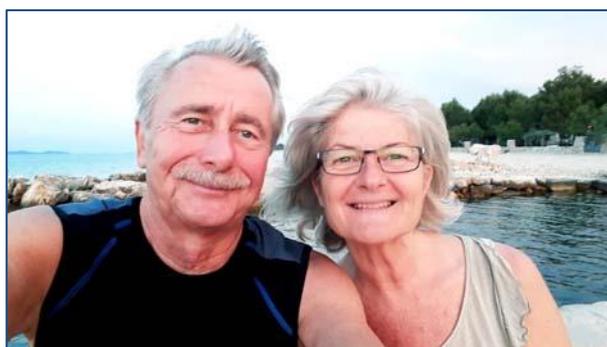
Wir sind im Sommer angekommen!

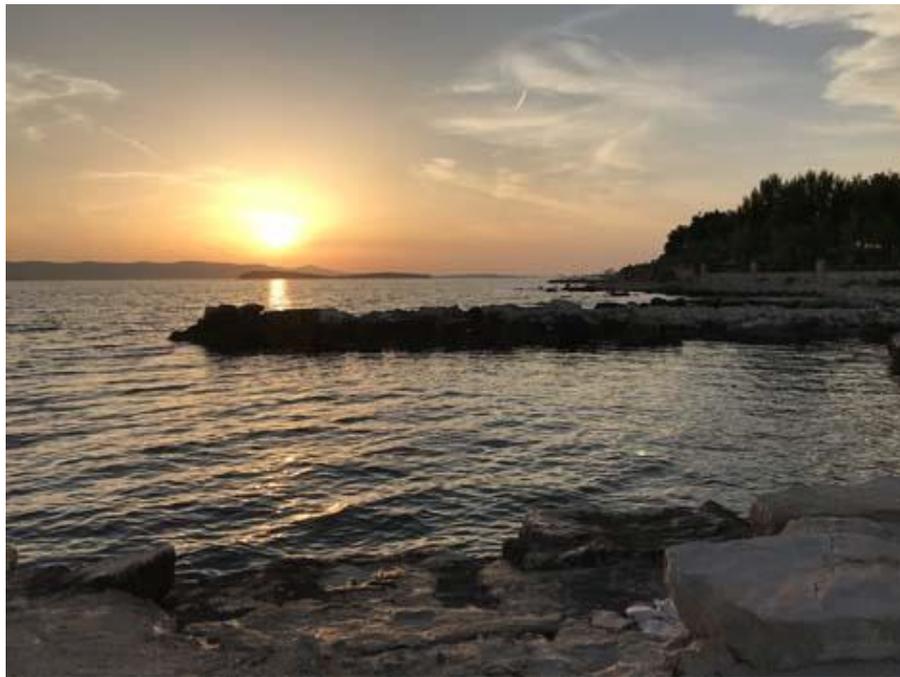
Kilometermässig sind es heute nur wenig mehr als gestern. Aber wir sind 1 Std. 40 Min. früher an unserem Tagesziel. Autobahn sei Dank! Wir sind bereits um 13 Uhr da.

Gespannt fahren wir auf dem Camp Bakjia ein. Entdeckt haben wir dieses Camp 2009 durch den Tipp eines netten Menschen, den wir auf der Reise getroffen haben. Auch 2011 machten wir hier für einige Tage Station.

Und es ist auch 2018 immer noch ein Geheimtipp. Klein und etwas abgelegen ist es für die deutschen «Pfingstferien» zu wenig interessant. Offiziell hat das Camp nur einen Stern. Aber es ist alles liebevoll angelegt und die Sanitärräume sind sauber und zweckmässig. Und vor allem der Empfang ist immer noch genau so herzlich wie vor 7 Jahren. Mit dem Velo ist man schön dem Meer entlang schnell in Biograd na Moru. Das ist dann unser Vorhaben für morgen. Heute geniessen wir einfach den Nachmittag an der Sonne und sogar im Wasser.

Ein schöner Sonnenuntergang krönt diesen ersten Sommertag.





Tagesstrecke	Vinica – Biograd na Moru
Distanz	245 km
Fahrzeit	3 Std. 23 Min.
Durchschnittsverbrauch	8.6 l / 100 km
Durchschnittsgeschwindigkeit	72 km/h
Stellplatzkosten	140 Kuna inkl. Strom

Morgen	Mittag	Abend
		
15° C	27° C	22° C

Freitag, 25. Mai – Sonntag, 27. Mai

Tage des süßen Nichtstuns.

Sonne und Wärme genießen, zwischendurch Abkühlung im Meer, lesen, faulenzeln, mit dem Velo nach Biograd na Moru zum Mittagessen oder Nachtessen fahren, Sonnenuntergänge bestaunen, aufs Meer hinausblicken und die Gedanken schweifen lassen. Einfach zur Ruhe kommen und genießen, genießen. Wunderbar – es tut gut!



Stellplatzkosten	140 Kuna pro Nacht inkl. Strom
------------------	--------------------------------

Morgen	Mittag	Abend
		
immer ca. 18° C	bis 28° C	immer ca. 22°C